

Der Brunnerbrief

No. 11/2017 – 30.06.2017



Foto der Woche: Die Ehe ist wohl doch nicht so uninteressant... Der Pressesturm nach dem der Rechtsausschuss den Gesetzentwurf des Bundesrates ins Plenum gab.

Endlich!

Wir haben es geschafft! Die Menschenwürde hat über parteipolitisches Kalkül gesiegt. Heute konnten wir endlich die Forderung von 83% der Deutschen umsetzen, die Liebe längst als universell und Verantwortung, als Verantwortung zweier Menschen zueinander, egal welchen Geschlechts auch immer anerkennen. Man muss der „Brigitte“ schon fast dankbar sein, dass sie auch Zuschauerfragen zugelassen hat. Ohne diese eine Frage wäre Frau Merkel nicht der „Fehler“ unterlaufen sich persönlich zur „Ehe für alle“ zu positionieren und Martin Schulz und uns als SPD im Allgemeinen die Gunst der Stunde zu nutzen ermöglicht. Die eiserne, taktierende Mauer, die die Kanzlerin und die Union all die Jahre

aufrechterhalten haben und an der unsere ständigen Bemühungen und Forderungen nach eine Öffnung der Ehe scheiterten, hat durch diese eine Frage einen Riss bekommen, den die Union nicht mehr kitten konnte.

Sie ist eingestürzt und das nicht nur wegen des Vorstoßes unseres Kanzlerkandidaten, sondern weil der Druck der Menschen, die einfach nur ihr Recht einfordern, nicht mehr zu übersehen war. Die Würde des Menschen ist nicht nur unantastbar, sondern auch unauflösbar. Niemand kann auf ewig Menschen ihr Recht verweigern und niemand kann ewig mit geschlossenen Augen durchs Leben gehen ohne am Ende von der Wirklichkeit überrollt zu werden. Wie sonst erklärt sich Frau Merkels Verwunderung, dass die SPD und die Mehrheit der Deutschen dieses



www.facebook.com/Brunner.SPD

Thema so wichtig finden? Sie ist in der Sache einfach blind gewesen und bei Weitem nicht nur da.

Die Tür ist zu! Keine bewaffneten Drohnen.

Ursula von der Leyen wollte gestern bewaffnete Drohnen durch die Hintertür anschaffen. Es ging um die Vorbereitung zur Bewaffnung inkl. Ausbildung und Zertifizierung. Weil die Union in ihrer Nibelungentreue nicht davon abrücken wollte, sind die Verhandlungen im Verteidigungsausschuss gestern geplatzt.

Um jeglichen schwarz-weiß-malerischen Verdacht auszuräumen: Wir sorgen für den Schutz unserer Soldaten. Insgesamt 14 Milliarden Euro hat die SPD in den vergangenen beiden Wochen freigegeben, um die Soldaten bestmöglich auszustatten. Darin enthalten ist die Verlängerung der Nutzung von Heron I, der bisherigen Aufklärungsdrohne.

Ich habe mir das vor drei Wochen vor Ort in Israel selbst angeschaut bei IAI, dem Hersteller der Drohnen: Technisch ist die Bewaffnung der neuen Heron TP ein Kinderspiel. Gerade deswegen müssen wir politische Leitplanken setzen und vor allem eine breite gesellschaftliche Debatte über alle rechtlichen und ethischen Bedenken von bewaffneten Drohnen stattfinden. Denn der Einsatz bewaffneter Drohnen wäre ein gänzlich andere Art der Kriegsführung. Ich will jeglichen Verdacht aus dem Weg räumen, dass wir Sozialdemokraten dieser Diskussion aus dem Weg gehen. ([zu meiner Rede](#))

Gesagt, Getan, Gerech!

In den letzten Tagen ging [die Bilanz](#) unserer Arbeit als SPD-Bundestagsfraktion im Jubel um die Öffnung der Ehe etwas unter, dabei haben wir viel erreicht und können mit Stolz

behaupten, dass wir der Motor dieser Koalition waren.

Ein Blick zurück zeigt, dass wir alles getan haben, was wir uns vorgenommen haben, um unser Land ein Stück weit zukunftsfester zu machen, was mit der Union als Koalitionspartner, die bekanntlich keine Pläne für unsere Zukunft haben nicht immer einfach war.

Wir haben dafür gesorgt den Mindestlohn auch endlich in Deutschland zu etablieren und er war entgegen der Kritiker ein voller Erfolg. Wir haben uns für eine bessere Rente eingesetzt und werden dies in der kommenden Legislatur auch weiterhin tun. Das BAföG wurde erhöht und wir konnten somit eine gerechtere Chancengleichheit auf ein Hochschulstudium fördern. Wir haben mehr Kindergeld und Kitaplätze durchgeboxt, damit auch Familien in diesem Land gestärkt werden. Ein wichtiger Meilenstein hin zu unserer Langjährigen Forderung nach einem Einwanderungsgesetz war die Verankerung von einheitlichen und verbindlichen Regelungen zur Integration. Mehr ging bei diesem Thema mit der Union leider nicht, obwohl wir ein Einwanderungsgesetz dringend brauchen. Wir haben uns aber auch für mehr Gerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt gekümmert. Ein Thema, das die Union und auch die FDP aus den Augen verloren haben. Wir haben den Etat für den sozialen Wohnungsbau mehr als verdoppelt. Damit wollen wir nicht nur das Grundrecht auf Wohnen wiederherstellen, sondern auch vermeiden, dass gerade Geringverdiener und Flüchtlinge gegeneinander ausgespielt werden, da der Druck auf dem Wohnungsmarkt nach bezahlbaren Wohnungen schon seit Jahren angespannt war und leider immer noch ist.

Gleichzeitig haben wir es geschafft das strikte Kooperationsgebot in Bezug auf Bildungsangelegenheiten, was auch die Sanierung von Schulen betrifft, aufzubrechen. Wir sind diesen Schritt einer Verfassungsänderung gegangen um in ganz Deutschland einen möglichst gleichen Zugang zu guter Bildung



zu schaffen. Denn Bildung ist immer noch der Schlüssel für alles.

Andere Sachen wie das Rückkehrrecht in Vollzeit, die Einführung der Mindestrente und die Abschaffung von Steuerprivilegien für hohe Managergehälter wurden von der Union blockiert, bleiben aber unser Ziel für die Zeit nach der Wahl.

Wir haben viel erreicht, es bleibt aber noch viel mehr zu tun. Also packen wir es an!

Sommerpause?

Dieses Jahr nicht! Heute ist der letzte Sitzungstag der Wahlperiode und damit hätte ich guten Grund, die vergangenen vier Jahre zu rekapitulieren. Euch all die Dinge aufzuzählen, die wir umgesetzt haben. Wie zum Beispiel – erst gerade eben – die Öffnung der Ehe.

Aber auch die Dinge, die wir als braver Koalitionspartner zähneknirschend mittragen mussten und die vielen Kompromisse. Den ganzen Ärger, wenn die Union aus purer Verbohrtheit unsere Ideen ausbremste, aber auch oft die Freude, wenn wir uns durchgesetzt haben.

Alles in allem dürfte das eine ziemlich bunte Geschichte werden, mit reichlich Licht, aber sicher nicht ohne Schatten. Eine lange Geschichte obendrein, die den Rahmen dieses Newsletters bei weitem sprengen würde.

Ich möchte daher lieber in die Zukunft blicken. Auf uns wartet ein heißer Sommer. Wir

haben eine Menge vor und eine Menge zu gewinnen. Ich werde mich mit voller Kraft in den Wahlkampf stürzen und ich bitte euch dabei herzlichst um eure Mithilfe, euer Vertrauen und eure Energie!

Gemeinsam können wir viel erreichen – für die SPD, aber vor allem für unser Land und die Leute. Viele Menschen teilen unsere Überzeugungen. Aber damit sie uns auch wählen, müssen sie an uns glauben und von uns inspiriert werden. Und das geht am besten, wenn wir für sie erreichbar und präsent sind.

Wir sind im Rennen nach einem Zwischenspurts wieder zurückgefallen. Teilweise weil wir heruntergeredet wurden, teilweise aber auch, weil wir selbst ein bisschen geschlafen haben. Aber was da nach der Nominierung von Martin Schulz in Deutschland passiert ist, das war kein Hirngespinnst. Wir haben das Wählerpotential, wir haben einen großartigen Kanzlerkandidaten und wir haben gute und seriöse Programmideen.

Kommt mit, lasst uns gemeinsam für die Menschen arbeiten! Mit Selbstbewusstsein, Mut, manchmal einer frechen Schnauze und immer mit der Fähigkeit zu konstruktiver Selbstkritik. Ich glaube, der Wahlkampf kann richtig gut werden. Ich freue mich darauf, ihn mit euch gemeinsam zu bestreiten!

Euer Karl-Heinz

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post erreichen.

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD

